

KINDERPROGRAMM

DER MALER DER MITEINANDER KOMMUNIZIERENDEN MENSCHEN

Kindergartenkinder, 2,5 h

Wir schauen uns gemeinsam die Gemälde von dem Künstler Markus Fräger an und erkennen, dass es bei ihm stets um die Begegnung von Personen geht. Diese sprechen miteinander oder verhalten sich in einer besonderen Art und Weise zueinander. Wir versuchen zu ergründen, wie diese Aktionen in den Bildern ablaufen und studieren gemeinsam seine besonderen Bilderfindungen. Um diese besser zu verstehen, stellen wir selbst diese Geschichten, die die Gemälde erzählen, nach. Wir stellen uns die Frage, welche Künstler*innen für ihn eine inspirierende Funktion hatten und lernen verschiedene Maler*innen kennen, die Fräger in seiner Malerei beeinflussten. Anschließend wählen wir im Atelier ein Thema, eine oder mehrere Personen für uns aus und schaffen eine ganz eigene Gestaltung und Umsetzung.

Konzeption und Durchführung: Petra Mecklenbrauck
Termine vereinbaren Sie bitte unter:
kunst.p.mecklenbrauck@t-online



Markus Fräger | *Konspiratives Gespräch* | 2019 | Privatbesitz

SENIOR*INNEN-PROGRAMM

DONNERSTAG, 13.07.2023, 14.30 – 17.00 UHR

MARKUS FRÄGER UND SEINE SENSIBLE FIGURATIVE MALEREI

Was uns bei der Betrachtung der Gemälde von Markus Fräger sofort ins Auge springt, sind die meist dunkel getrübbten Farben bei seinen expressiven, großformatigen Gemälden. Wir sehen und beobachten, wie sich reine Farben verändern. Fräger steigerte den Ausdruck, indem er die Wirklichkeit einer Verfremdung unterzog. Er verwendete meist eine deckende Malweise. Dabei interagieren die dargestellten Personen miteinander. Die zarten und fragilen zwischenmenschlichen Töne des Verhaltens gilt es zu erspüren und zu benennen.

Eine Führung bringt uns die Themenpalette von Fräger näher. Wir gehen auf Spurensuche: Welche künstlerischen Vorbilder waren für ihn bedeutsam? Wo lehnte er sich an? Und wie war seine spezifische Arbeitsmethode? Im Werkraum gestalten die Teilnehmer*innen selbst eine figurative Komposition.

Konzeption und Durchführung: Petra Mecklenbrauck
Kostenbeitrag: 19 € (inklusive Eintritt, Führung, Arbeitsmaterialien, Kaffee und Kuchen)
Anmeldung unter: kunst.p.mecklenbrauck@t-online.de



Markus Fräger | *Gäste* | 2011 | Privatbesitz

MUSEUM
SCHLOSS CAPPENBERG
KREIS UNNA

Schlossberg 1 b
59379 Selm

Fon 0 23 03 27-70 41 (Besucherservice MUSEUM)

museum@kreis-unna.de

www.museum-schloss-cappenberg.de

www.instagram.com/kreis_UN

Öffnungszeiten MUSEUM

Dienstag bis Sonntag und Feiertag | 10.00 – 17.30 Uhr

1. Mai geschlossen

Eintritt

Erwachsene 6 € | ermäßigt 3 €

Erwachsene in Gruppen 4 €

Kreis.MuseumsCard 30 €

Kreis.MuseumsKombiCard 40 €

Öffentliche Führungen Wechselausstellung

Sonntag und Feiertag | 11.30 Uhr | 14.30 Uhr

(im Eintritt inbegriffen)

Öffentliche Führungen Dauerausstellung

Sonntag und Feiertag | 13.00 Uhr

(im Eintritt inbegriffen)

Gruppenführungen nach Vereinbarung

Begleitend zur Ausstellung ist ein Katalog (Verlag Kettler, Dortmund) im Museumsshop erhältlich.

Titelabbildung

Markus Fräger | *Attentat* | 2011 | Privatbesitz

Abbildungen © VG Bild-Kunst Bonn, 2023

Fotos Dirk Hansen

Herausgeber

Kreis Unna – Der Landrat

Kultur und Tourismus

Hansastraße 4

59425 Unna

www.kreis-unna.de

MUSEUMSPÄDAGOGIK
SCHLOSS CAPPENBERG

MARKUS FRÄGER REMIX

30.04. – 24.09.2023

KREIS UNNA



Markus Fräger | *Die Bodyguards* | 2009 | Privatbesitz

Scheinbare Alltagsszenen erfasste Markus Fräger schnappschussartig. Doch entwickeln die abgebildeten Menschen in ihren Posen ein Eigenleben, wirken in ihren Gesten aus der Zeit gefallen. Die rätselhaften Szenerien, die der Künstler aus unterschiedlichen inhaltlichen und zeitlichen Ebenen collagiert, verwenden bildliche Zitate aus der Kunstgeschichte, zahlreiche eigene und gefundene Fotografien sowie Abbildungen aus Magazinen und Zeitschriften.

Der Kölner Künstler und Musiker wurde 1959 in Hamm geboren. Bereits in seiner Jugend beschäftigte er sich mit Malerei, vermittelt durch seinen Vater, dem Grafiker und Bildhauer Wolfgang Fräger (1923–1983), der im Kreis Unna wirkte. In den späten 1970er-Jahren sang er zunächst in einer aus Unna stammenden Rock'n'Roll-Band. 1979 bestand er an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig die Aufnahmeprüfung. In Unna gründete er aber 1980 mit seinem Bruder und einigen Musikern aus Dortmund die Rockabilly-Formation Alley Cats, die später als The Ace Cats mit diversen Singles und drei Alben bekannt wurde. Parallel dazu



Markus Fräger | *Der Unentschlossene* | 2019 | Privatbesitz

studierte Markus Fräger bis 1986 Kunstgeschichte und Archäologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Bereits 1985 verließ er The Ace Cats und wandte sich hauptsächlich der Malerei zu, inszenierte aber noch einige avantgardistische Popprojekte. In seiner Wahlheimat Köln hatte er zuletzt sein Atelier in einer ehemaligen Essigfabrik, in dem er bis zu seinem frühen Tod 2020 malte.

Die Ausstellung im Museum Schloss Cappenberg zeigt retrospektiv das malerische Werk von Markus Fräger. Er malte überwiegend figurativ, seine dichten Szenen von fast altmeisterlicher Anmutung mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten spielen oft in Innenräumen und erinnern sowohl an die Tradition der Genremalerei als auch an

kinematografische Filmstills. Ähnlich wie ein Regisseur setzt Markus Fräger seine Motive in Szene zusammen. Die Komposition der Figuren sowie auch deren Gesten deuten eine Handlung an, die sich aber im Bildgefüge nicht schlüssig zusammensetzt, sondern eine Geschichte mit losen Enden bewusst auf verschiedenen Zeitebenen erzählt. Auch nach einer intensiven Betrachtung bleiben die Szenen rätselhaft, erscheinen manche formalen Elemente ebenso kryptisch wie die inhaltlichen – punktuell zeigen die Strukturen Auflösungserscheinungen und entziehen sich einer Interpretation. Markus Fräger lässt private und intime Momente unbedingter Schönheit und zärtlicher Verletzlichkeit entstehen, die an die Vergänglichkeit eines scheinbar festgehaltenen Moments erinnern.

Wilko Austermann | Arne Reimann



Markus Fräger | *Am Ausgang* | 2009 | Privatbesitz

SCHULKLASSEN-PROGRAMME

GEFÜHLSRÄUME

5. – 10. Schuljahr, 2 Stunden

Bei Markus Frägers Werken werden die Betrachter*innen mit starken menschlichen Emotionen konfrontiert. Hineingeworfen in Markus Frägers „Emotionsräume“, entsteht das Bedürfnis die Szenerie zu entschlüsseln. Hierzu werden die Schüler*innen mit der Methode des „Argusauge“ vertraut gemacht, welche es erlaubt, die komplexe Szenerie in viele kleine Bildausschnitte zu zerlegen. Im Anschluss daran können die Schüler*innen eigene Gefühlräume anfertigen und die gesehenen Werke kreativ reflektieren.

BILDGESCHICHTEN

10. – 13. Schuljahr, 2 Stunden

Markus Fräger stellt in seinen Werken häufig Situationen dar, welche in seinen Betrachter*innen den Wunsch auslösen, die Umstände der Situationen – das Davor und Danach – in Erfahrung zu bringen. Zunächst soll das Ausstellungsgespräch für die zentralen Merkmale von Frägers Kunst sensibilisieren. Im Anschluss daran können sich die Schüler*innen praktisch mit der Fragestellung nach den Umständen der gezeigten Situation auseinandersetzen. Dazu sollen die Schüler*innen aus einer Auswahl von Bildern ein Bildzitat auswählen und die dargestellte Situation weitererzählen.

Konzeption und Durchführung: Meret-Joleen Flunkert
Termine vereinbaren Sie bitte unter
meret-joleen.flunkert@gmx.de